

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Unser täglich Brot  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-643359>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

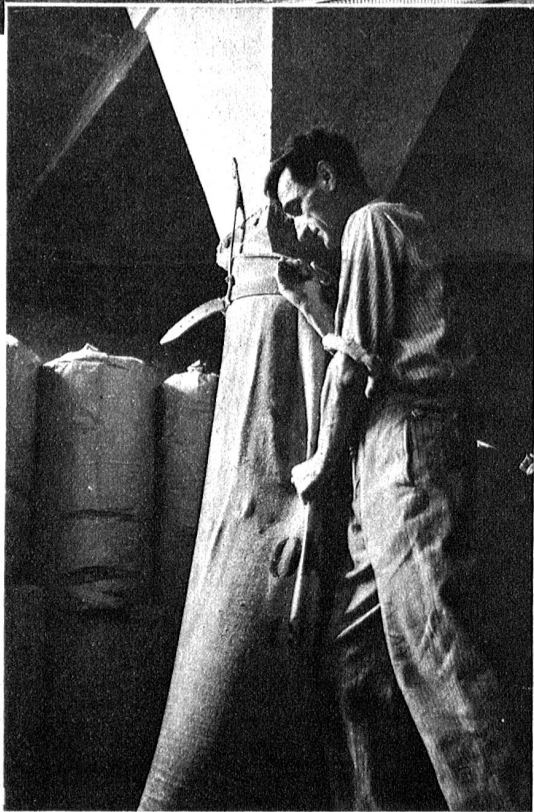
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

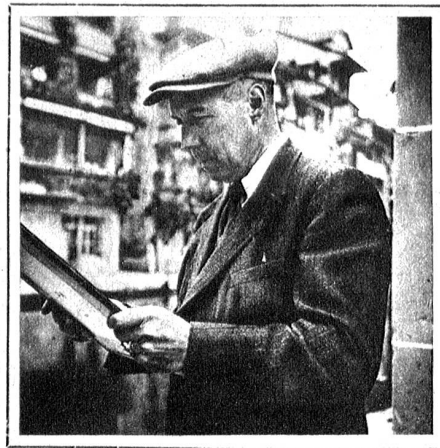
**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unser täglich Brot



Das Abfüllen der Säcke



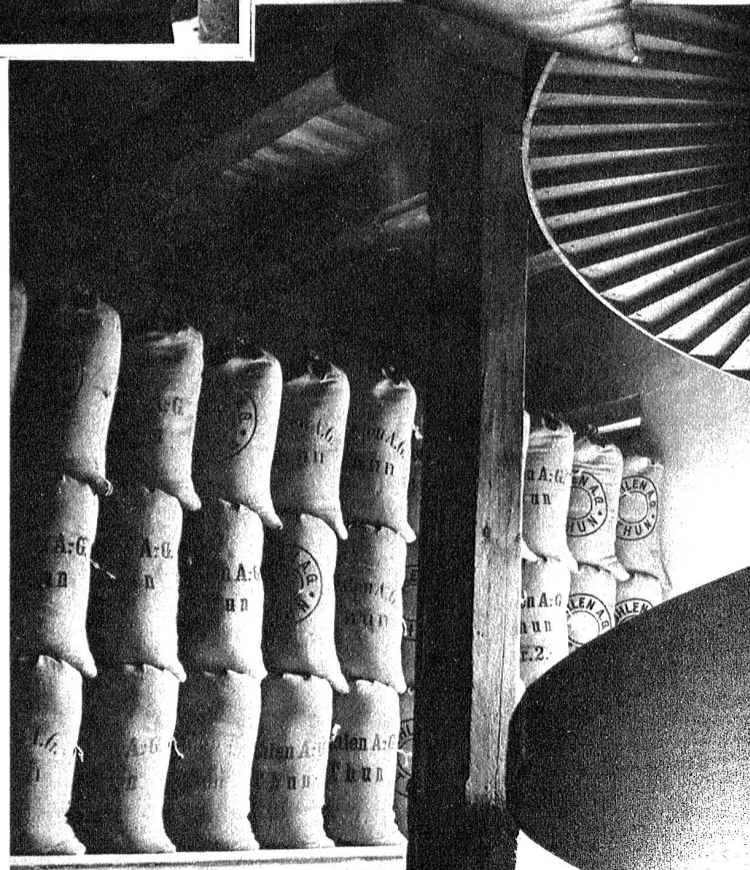
Oben: Ansicht der Mühlenanlage in Thun

Mitte: Herr Direktor M. Zehnder leitet die Mühle seit dem Jahre 1926

Rechts: Das Mehllager und die Wendelrutsche, an der die vollen Säcke vom oberen Boden in den unteren gelangen



Was eigentlich eine Mühle für das Land bedeutet, wird in schweren Zeiten ganz besonders klar vor die Augen geführt. Die Lebensader des Landes, die Arbeit und Ernährung, ist gerade an der Stelle, wo die Mühlen arbeiten, ungemein empfindlich. Schon dies allein hebt die ungeheure Wichtigkeit dieser Betriebe hervor und für Thun und seine weitere und nähere Umgebung bedeutet die Mühle den Mittelpunkt des wirtschaftlichen Lebens. Das Landvolk und die Industrie haben hier eine Stütze, ohne die eine Ab-

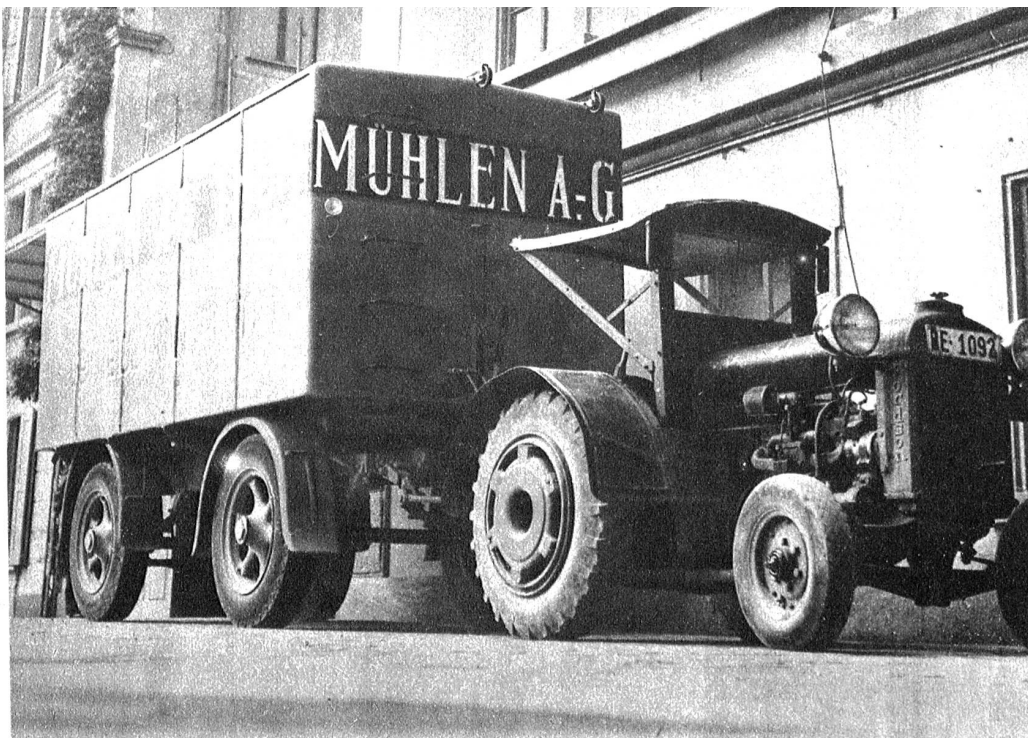




Links: Obermüller J. Amberg ist die Seele des Mühlenbetriebes, und seiner Obhut ist das wichtige Gut anvertraut

wicklung des normalen Verkehrs gar nicht zu denken wäre. Die Geschichte und die Ueberlieferung beweisen die Wichtigkeit dieser Annahme und unzählige kleine und große Wirtschaftseinheiten finden in der Mühle ihr Ausgangsprodukt, mit dem sie stehen und fallen. Dieser einzigartigen Stellung der Mühle in Thun ist man sich bewußt und mit aller notwendigen Sorgfalt und überlieferten gefunden Geschäftsprinzipien werden die Räder der alten und neuen Mühle im Interesse der Allgemeinheit eingang gehalten.

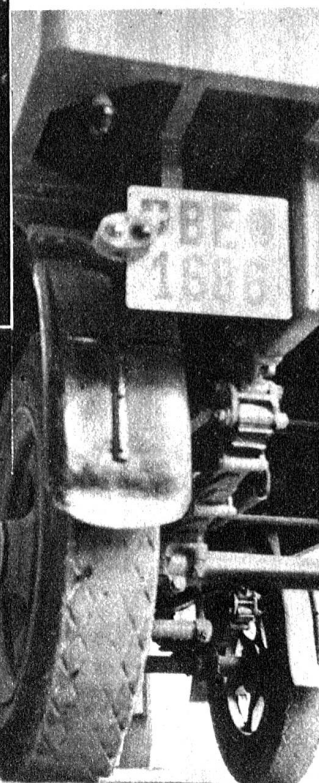
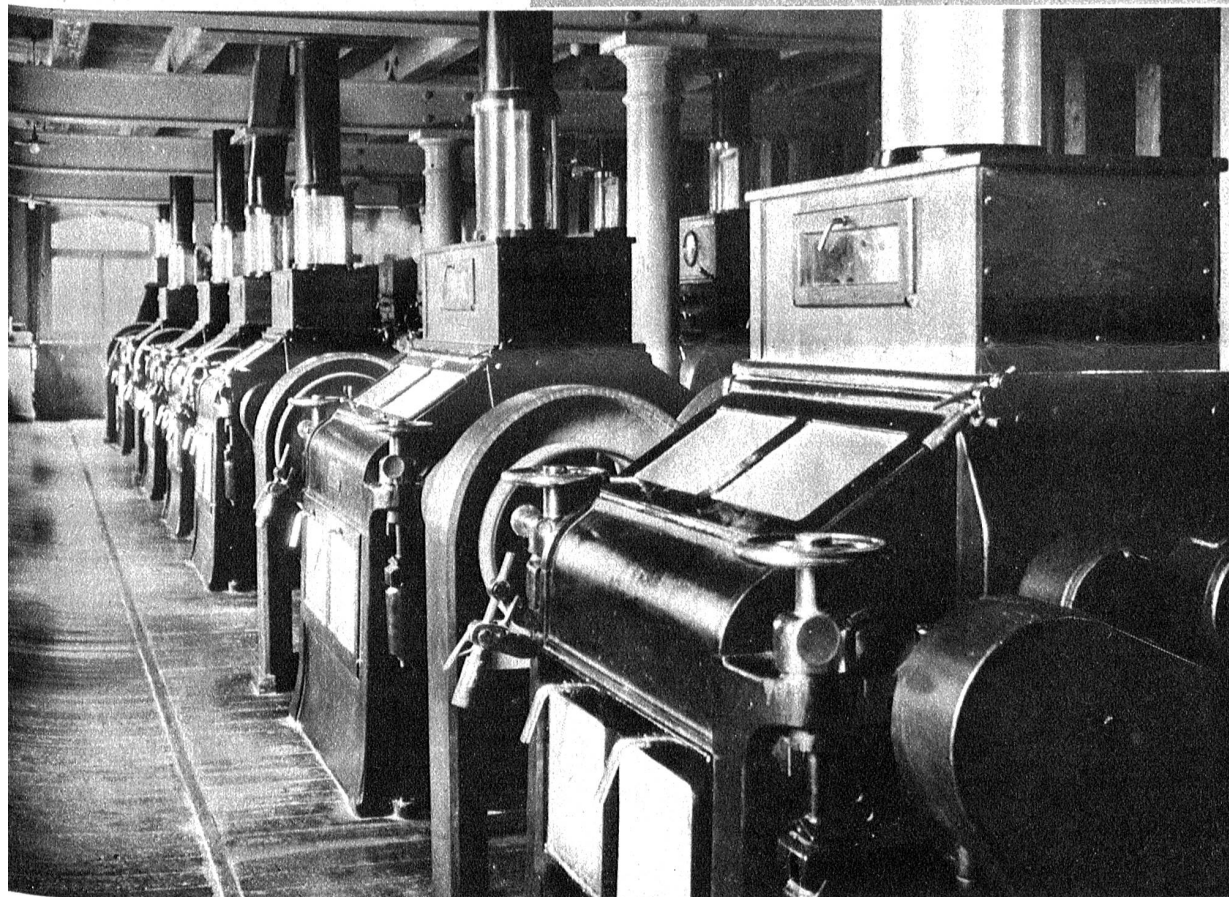
Links: Ein alter Sack der Mühle aus dem Jahre 1884



Der Getreidetransport vom Lagerhaus zur Mühle erfolgt durch Tankwagen

Aufnahmen aus dem Betrieb der Mühlen AG Thun

Links: Der Walzenboden der Mühle



Photos E. Thierstein Bern

Links: Das Turbinenkammerad hält den Betrieb in der Mühle aufrecht

Rechts: Das lose Getreide wird aus dem Tankwagen in die Mühle geleitet

